

Inhalt

1	Vorüberlegungen zur Anthropologie in der Diakonie	13
1.1	Einführung	13
1.1.1	Zur Annäherung an die gegenwärtigen Herausforderungen diakonischer Praxis	13
1.1.2	Zur Anlage der Arbeit	16
1.2	Entwicklungslinien der anthropologischen Wissenschaften	21
1.2.1	Die wissenschaftliche Hinwendung zum Menschen als Konstitutivum der Neuzeit	21
1.2.2	Die Diversifikation der anthropologischen Erkenntnisse als Herausforderung für die theologische Anthropologie	28
1.2.2.1	Die Herausbildung der Humanwissenschaften	30
1.2.2.2	Die anthropologische Fragestellung in den traditionellen Wissenschaften am Beispiel der Anthropologischen Medizin	34
1.2.2.3	Die Anthropologie als Fundamentalwissenschaft	39
1.3	Die anthropologische Perspektive als interdisziplinärer Rahmen der Diakonie	41
2	Die Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Theologie. Forderungen und Vorwürfe	49
2.1	Zur 'Form- und Gattungskritik' diakonischer Literatur	49
2.1.1	Der populärwissenschaftliche Charakter von Traktaten und Festschriften	50
2.1.2	„Idioten, Altchen und Säufer“. Zur sprachlichen Gestalt anthropologischer Sachverhalte	51
2.1.3	'Das' christliche Menschenbild. Pauschalisierende Begrifflichkeit	54
2.2	Die Theologiekritik in wissenschaftstheoretischer Hinsicht	56

2.2.1	Die Kritik an 'der' Theologie	57
2.2.2	Die Kritik an der Praktischen Theologie	61
2.2.2.1	Die Innere Mission als Gegenstand der Praktischen Theologie des 19. Jahrhunderts	61
2.2.2.2	Die Diakonie als Teilfach der Praktischen Theologie im 20. Jahrhundert	66
2.2.2.3	Die Konsequenzen für das Amtsverständnis und das Pfarrerbild	72
2.2.2.4	Die Konsequenzen für die Laientheologie und die innere Mission	77
2.3	Die Theologiekritik in systematisch-theologischer Hinsicht	82
2.3.1	Die Kritik an der 'kranken' Theologie	82
2.3.2	Die Kritik an einzelnen Theologumena	88
2.3.2.1	Die christologische Vernachlässigung der Mensch- lichkeit	88
2.3.2.2	Die Überbetonung des Jenseitsbezugs in der Soterio- logie	89
2.3.2.3	Die Betonung des Glaubens gegenüber den Werken in der reformatorischen Theologie	92
2.3.2.4	Das „römisch-biologische Mirakel“ der Jungfrauen- geburt	99
2.3.2.5	Die Leibfeindlichkeit	100
2.3.2.6	Der 'Verbalismus' der Wort-Gottes-Theologie	103
2.3.3	Die kritisch-begleitende Funktion der Theologie für die Diakonie	105
3	Der Bedeutungsaufschwung der Humanwissen- schaften. Ablehnung und Annäherungen	106
3.1	Vorbemerkung	106
3.2	Ablehnung der sozialwissenschaftlichen Recht- fertigung von Diakonie	106
3.2.1	Zur theologischen Anthropologie bei Werner Elert und Paul Althaus	107
3.2.2	Die anthropologischen Implikationen der „Christozentrischen Diakonie“	111
3.3	Annäherungen an die Lehre vom menschlichen Helfen. Zwei Wurzeln der Diakonie	113
3.3.1	Das allgemeinmenschliche Helfehandeln	113
3.3.2	Der 'in Christus geheiligte Hilfstrieb'	114
3.4	Aspekte des biblischen Menschenverständnisses und ihre Kompatibilität mit den Voraussetzungen der Humanwissenschaften	119

4	Rezeption der Humanwissenschaften	125
4.1	Neue Deutungskategorien des Menschseins	125
4.2	Verhältnisbestimmungen von Theologie und Humanwissenschaften in der Diakonie	127
4.2.1	Humanwissenschaften als Hilfswissenschaften	128
4.2.2	Humanwissenschaften als Heilsprophetien	129
4.2.3	Humanwissenschaften als Wissenschaften vom Menschen. Die thetische Konvergenz der Ziele und Optionen	135
4.3	Charakteristika des interdisziplinären Dialogs	137
4.3.1	Selbstkritik der Humanwissenschaften	137
4.3.2	Vorausgesetzte Harmonisierbarkeit der Ansätze	142
4.3.3	Diversifikation der Erkenntnisse über den Menschen ..	145
4.3.3.1	Zwangsläufige Theorie Selektion	145
4.3.3.2	Relativität der menschlichen Erkenntnis durch ihre Begrenztheit	146
4.3.3.3	Reduktion des Menschen auf seine Handlungsfähigkeit	150
4.4	Konsequenzen für die diakonische Praxis	152
4.4.1	Pragmatisierung und Operationalisierung der Erkenntnisse	152
4.4.2	Bedürfnisorientierung anstelle einer Orientierung der Bedürfnisse	155
4.4.2.1	Klientenorientierung als Spezialisierungszwang	156
4.4.2.2	Begründungen der Bedürfnistheorie	158
4.4.2.3	Überindividualisierung der hilfesuschenden Menschen	160
4.4.3	Ausblendung oder Instrumentalisierung der Ethik	162
4.4.4	Ergebnisorientierung als Zielfixiertheit	166
4.5	Überleitung zur Propriumsfrage: Tradition und Vernunft	167
5	Propriumsfragen	169
5.1	Einheitlichkeit des Menschenverständnisses angesichts von Krankheit und Behinderung	170
5.1.1	Neutestamentliche Heilungen als Wurzel der Diskriminierung kranker und behinderter Menschen	172
5.1.2	Kreuzestheologie angesichts der Theodizeefrage	174
5.1.3	Der 'Sinn einer Krankheit' im seelsorgerlichen Gespräch	175
5.1.4	Kritische Würdigung der These von der Gottferne kranker Menschen	176

5.2	Ganzheitlichkeit als zentrale Kategorie des Menschenverständnisses	181
5.2.1	Ganzheitlichkeit als 'Tütendefinition'	181
5.2.2	Typen des Ganzheitlichkeitsverständnisses	184
5.2.2.1	Ganzheitlichkeit mit fakultativem Gottesbezug	184
5.2.2.2	Ganzheitlichkeit mit konstitutivem Gottesbezug	185
5.2.3	Ganzheitlichkeit als Frage nach den Prioritäten	189
5.2.3.1	Der Mensch als leib-seelische Ganzheit	190
5.2.3.2	Ganzheitliche Hilfe angesichts von menschlicher Individualität und Sozialität	193
5.2.4	Ganzheitlichkeit als Gottebenbildlichkeit	198
5.3	Vorbildlichkeit als postuliertes Menschenverständnis	203
5.3.1	Zum Selbstverständnis der Mitarbeiter	204
5.3.2	Notwendigkeit von Vorbildern	210
5.3.3	Grenzen der Vorbildlichkeit	212
5.3.3.1	Der leidende Mensch als Vorbild	213
5.3.3.2	Der helfende Mensch als Vorbild	215
5.3.3.2.1	Patriarchen und Diakonissen	215
5.3.3.2.2	Vorbildlichkeit als neuzeitliche Opfertheologie	219
5.4	Positionen in der Propriumsdiskussion	222
5.4.1	Ablehnung eines spezifisch christlichen Propriums ...	223
5.4.2	Abgrenzung von weltlicher Sozialarbeit	226
5.4.3	Kooperation und Offenheit als Proprium	230
5.4.4	Konstitutiva christlichen Hilfehandelns	232
5.4.4.1	Biblische Hermeneutik	233
5.4.4.2	Unterscheidung von Proprium und Konstitutivum als Bildungsaufgabe	235
6	Ökonomisierung	238
6.1	Vorbemerkung zur Ökonomisierung aller Lebensbereiche	238
6.2	Anthropologische Fragestellungen in der Ökonomik	239
6.3	Wirtschaftswissenschaftliche Selbstkritik an den anthropologischen Voraussetzungen ökonomischer Theorien	245
6.3.1	Philosophische Kritik ökonomischer Anthropologien	245
6.3.2	Ökonomismuskritik. Sachzwänge und Eigengesetzlichkeit	251
6.3.3	Individualistische Verengung	255
6.4	Konsequenzen für die Ökonomisierung der Diakonie	256
6.4.1	Ablehnung der Ökonomisierungstendenzen	257
6.4.2	Rezeption ökonomischer Theorien	262
6.4.2.1	Diakonie als christliches Unternehmen	263
6.4.2.1.1	Zum Systemansatz in der Betriebswirtschaftslehre	263

<i>Inhalt</i>	11
6.4.2.1.2 Zeitgemäßes Management	265
6.4.2.2 Diakonie als soziale Dienstleistung	269
6.4.2.2.1 Zum faktortheoretischen Ansatz in der Betriebswirtschaftslehre	269
6.4.2.2.2 Rationale Zielplanungsarbeit	269
6.5 Theologische Kritik der Ökonomisierung	272
7 Apologetischer Ausblick: Denkende Diakonie	278
7.1 Apologetik als angemessene theologische Selbstkritik	278
7.2 Zur Wirkungsgeschichte der Apologetik	281
7.3 Typen der Apologetik	285
7.4 Charakteristika gelingender Apologetik	294
7.4.1 Apologetische Hermeneutik des Neuen Testaments	294
7.4.2 Apologetische Theologie der Frühen Kirche	295
7.5 Apologetik und Diakonik	297
7.5.1 Parallelen	297
7.5.2 Perspektiven	302
Literatur	307